

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
E-Mail info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Fotos Rolf Arnold, Leipzig
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau // www.fertigungsbureau.de
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 27.10.2003

Partner und Sponsoren

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Nationales Performance Netz - Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Merkur Druck, Leipzig

Finnland-Institut in Deutschland/Berlin, A.F.A.A. - Association Française d'Action Artistique/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Institut Français/Leipzig, Pro Helvetia/Zürich



E-Mail-Newsletter

Ab sofort gibt es eine Mailingliste der euro-scene Leipzig, in die Sie sich eintragen und zukünftig viermal im Jahr in einem E-Mail-Newsletter aktuelle Informationen zum Festival erfahren können: www.euro-scene.de/newsletter

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
04. Nov. - 09. Nov 2003
Prolog: 01. Nov. - 03. Nov. 2003

Innerhalb des Rahmenprogramms:

Samstag 08. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum
»Love is all you need? - Das unheimlich Fremde«
Podiumsdiskussion von BMW Group, München
In Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

Sonntag 09. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Schauspielhaus / Horch und Guck
»Seismograf der Liebe«
Festival-Abschlussgespräch

Eintritt frei

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit



Prolog

Werner Stiefel, Leipzig & euro-scene Leipzig Hinter der Dornenhecke

Eine Abenteuerreise zu Dornröschen

Konzertsaal der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Samstag 01. Nov. 2003 // 15.00 - 16.00 Uhr
Sonntag 02. Nov. 2003 // 11.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 16.00 Uhr

Für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene

Prolog

Werner Stiefel, Leipzig & euro-scene Leipzig Hinter der Dornenhecke

Eine Abenteuerreise zu Dornröschen

Kinderprogramm

URAUFFÜHRUNG

Konzeption, Inszenierung und Choreografie	Werner Stiefel
Text	Uwe Maaß
Komposition	Tilo Augsten
Dramaturgie	Sonja Bachmann
Bühnenbild	Heike Schmidt
Kostüme	Bianca Zausch
Puppenbau	Berndt Stübner

Darsteller	Maximilian Berger
	Jörg Malchow
	Joseph Reichelt
Klavier	Tilo Augsten

Produktion Werner Stiefel & euro-scene Leipzig
Uraufführung 01.11.2003, Leipzig

Kontakt

Werner Stiefel info@euro-scene.de

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Leipzig



Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste e. V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien

Das Programm entstand in Co-Produktion mit der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«.



Das Märchen »Dornröschen« erschien erstmals als Version des Franzosen Charles Perrault, die er unter dem Titel »La belle au bois dormant« (»Die Schöne im schlafenden Wald«) 1696 veröffentlichte. Als Vorbild diente ihm ein bekanntes französisches Volkslied, die mündliche Überlieferung eines Märchens, aber wahrscheinlich auch ein französischer Ritterroman aus dem 14. Jahrhundert. Bei uns wurde der Stoff vor allem durch die »Kinder- und Hausmärchen« der Brüder Grimm (1812/13) bekannt.

Der russische Komponist Peter Tschaikowski wählte die Vorlage von Charles Perrault und schuf, in enger Zusammenarbeit mit dem berühmten Choreografen Marius Petipa, mit seinem »Dornröschen« den Höhepunkt der Ära des gesamten klassischen Balletts (Uraufführung 1890 im Marien-theater in Sankt Petersburg).

Werner Stiefel und seine Kinderprogramme

Werner Stiefel wurde 1954 in Malchin/Mecklenburg geboren und erhielt seine Tanzausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin. Er war 1972-90 in der Ballettcompagnie der Oper Leipzig engagiert, zunächst als Gruppentänzer, seit 1983 als erster Solotänzer. Er tanzte, neben zahlreichen klassischen und modernen Partien, wie den Romeo in Prokofjews »Romeo und Julia« und den Weisen Alten in Igor Strawinskys »Le Sacre du Printemps«, auch die Prinzen in Tschaikowskis »Schwanensee« und »Dornröschen«. Seit 1985 erarbeitet er auch eigene Choreografien, z. B. Kammertanzstücke nach Musik von Mozart, Vivaldi, Chopin und Bach, »Pas de Triangel« mit Klangmaschinen von Erwin Stache (1991), »Romanze im Korb« mit dem Countertenor Axel Köhler (1992) und den Tanzabend »BB-Stübl« am Opernhaus Halle (1993). Gastspiele führten in ihn mit seinen Produktionen in zahlreiche Städte, u. a. nach Hannover, Köln und Dresden. 1990-95 tanzte er im Tanztheater bei Irina Pauls am Schauspiel Leipzig. Stiefel choreografierte in den letzten Jahren auch für zahlreiche Inszenierungen des Schauspiel Leipzig (u. a. von Wolfgang Engel und Konstanze Lauterbach) sowie die Ballettschule der Oper Leipzig.



Vor allem seine Kinderprogramme, immer genreüberschreitend mit Tanz, Sprache und Musik, sind sehr beliebt und werden regelmäßig auch innerhalb der Schulkonzerte der Stadt Leipzig aufgeführt. So entstanden »Dex und Dexi jagen die Traumkugel« (1994), »Schneewittchen und die 10 x 7 Zwerge« (1996), »Der geklaute Tretesel« (1998) und »Streitesel« (2000). »Hinter der Dornenhecke« ist Werner Stiefels sechstes Stück für Kinder. Es knüpft an das Thema seines ersten Kinderprogramms an, das unter dem Titel »Es muss nicht nur Dornröschen sein« 1991 das Licht der Bühne erblickte und in rund 120 Vorstellungen in mehreren Städten gegeben wurde. Nun also wieder ein »Dornröschen«, und diesmal völlig anders – lassen Sie sich überraschen...

Kurzbiografien

Uwe Maaß, geb. 1970, seit zwei Jahren als Schriftsteller tätig, Gedichte, Märchen, Kurzgeschichten, Roman, diverse Veröffentlichungen in Zeitschriften und Magazinen, musikalische Lesung »Mir nach, ich folge! Banales mal anders«

Tilo Augsten, geb. 1964 in Leipzig, 1985-91 Musikstudium in Leipzig, mehrfacher Preisträger beim Weimarer Improvisationswettbewerb, langjähriger Pianist für Tanz, Bühnen-, Tanz- und Filmmusiken, Leiter der Improvisationsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«

Maximilian Berger, geb. 1991 mit seinem Zwillingbruder Johannes in Leipzig, Schüler der 6. Klasse am Humboldt-Gymnasium, Mitwirkung in Samuel Becketts »Warten auf Godot« und Arthur Millers »Tod eines Handlungsreisenden« am Schauspiel Leipzig, Klarinettenunterricht, 1. Preis beim Landeswettbewerb »Jugend musiziert« 2003

Jörg Malchow, geb. 1980 in Neubrandenburg, aufgewachsen und Abitur 1999 in Berlin, Schauspielstudium seit 2000 an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, mehrere Film- und Fernsehrollen bei ARD und ZDF, Uli von Haydn in »Sommertheater oder Ein Probeschuss für den »Freischütz«« von Volker Insel am Schauspiel Leipzig

Joseph Reichelt, geb. 1985 in Magdeburg, Schüler der 11. Klasse am Friedrich-Schiller-Gymnasium, Klavier- und Schlagzeugunterricht, seit 2002 Bandproben, seit 2001 Jugendclub des Schauspiel Leipzig, Statistenrolle im Tatort »Rotkäppchen«, Sascha in »Mein Neger« von Arne Sierens am Schauspiel Leipzig